

KURZ NOTIERT

Gewinne beim Adventskalender

Monschau. Hinter jedem Kalendertürchen verbergen sich mehrere Preise. Das ist das Prinzip des Adventskalenders, den der Lionsclub Monschau auch in diesem Jahr anbietet. Jeder Kalender hat eine 4-stellige Kennziffer auf der Vorderseite. Für jeden Gewinn wird eine Kalendernummer ausgelost. Die Veröffentlichung der Gewinn-Nummern erfolgt auf der Website des Lions Club Monschau (www.lions-monschau.de).

Die Ausgabe der Gewinne erfolgt ab Veröffentlichung der Losnummern bei Kaulard Juweliers und Optiker in Imgenbroich. Die Gewinnzahlen des Lions-Club-Adventskalenders lauteten am 1. Dezember: 1975, 1588, 1204, 1004. Die Gewinnzahlen am 2. Dezember sind: 1879, 1839, 1491, 1213.

Seniorenachmittag im Heilsteinhaus

Einruhr. In Einruhr lädt das Ortskartell für Freitag, 4. Dezember, zum Seniorenachmittag um 15 Uhr ein. Im Heilsteinhaus werden die Kindergartenkinder, der Kirchenchor am Rursee und ein Bildervortrag für Abwechslung sorgen.

Vorweihnachtliches Frühstückskonzert

Imgenbroich. Das Trommler- und Pfeifer Corps Imgenbroich und Monschau lädt alle Imgenbroicher und Monschauer zum vorweihnachtlichen Frühstückskonzert für Sonntag, 6. Dezember, von 10 bis 12.30 Uhr in das Casino in Imgenbroich ein. Neben den musikalischen Darbietungen wird den Gästen „Kaffee und Frühstück“ angeboten.

Versammlungen der LG Kalterherberg

Kalterherberg. Im Feuerwehrgerätehaus im Messweg 6 findet am Freitag, 4. Dezember, um 20 Uhr die Generalversammlung des Förderverein Feuerwehr Kalterherberg und die Jahreshauptversammlung der Löschgruppe Kalterherberg statt. An diesem Abend werden einige Mitglieder der Löschgruppe ihre Lehrgangszugnisse bzw. ihre Beförderungen durch die Wehrführung der Stadt Monschau erhalten sowie einige Mitglieder für 25 bzw. 35 Jahre aktiver Dienst in der Feuerwehr geehrt. Die Löschgruppenführung wird die Statistiken des letzten Jahres präsentieren.

Zeit zum Innehalten in der Adventszeit

Nordeifel. Die Gemeinschaft der Gemeinden Aachen - Kornelimünster/Roetgen lädt in diesem Advent wieder zu Zeiten des Innehaltens ein. Innehalten heißt aus dem Treiben des vorweihnachtlichen Rummels, aus den fragenden, manchmal dunklen und traurigen Stunden einzutauchen in eine gemeinsame innere Einstimmung auf die Geburt Jesu. Texte, Lieder, Stille und Musik stimmen in den Advent ein.

Zeiten des Innehaltens sind Mittwoch, 2. Dezember, um 20.30 Uhr in Schmidthof, St. Josef, Mittwoch, 9. Dezember, um 20.30 Uhr in Roetgen, St. Hubertus und Mittwoch, 16. Dezember, um 20.30 Uhr in Friesenrath, St. Bernhard.

„Sequenzen“ werden in Nideggen gezeigt

Nideggen. „Sequenzen“ heißt eine Gemeinschaftsausstellung der beiden in Nideggen lebenden Künstler Muna Götze (Acryl-Gemälde) und Adalbert van Londen (Fotografien und Grafiken). Diese Ausstellung findet in Nideggen, Kirchgasse 4 (gegenüber „A la Heiliger“) statt. Die Vernissage ist heute, 2. Dezember, um 19 Uhr. Die Exponate sind bis zum 20. Dezember ausgestellt.

Mehr Info im Netz: www.muna-goetze.de

Sogar Sternschnuppen jubilieren

Erster Adventsmarkt in Einruhr spontan vom strömenden Regen ins Heilsteinhaus verlegt. Buntes Angebot durch Privatleute, Gruppen und Ortsvereine. Krippenspiel der Kinder mit großem Applaus belohnt.

Einruhr/Erkensruhr. Aus einer Laune heraus hatte Anja Wollgarten von der Vereinsinitiative „Erlebnisbad Einruhr“ im vergangenen Jahr eine zündende Idee: „Lasst uns einen beschaulich-familiären Adventsmarkt ins Leben rufen!“

Gesagt, getan! Auf dem Parkplatz am Rursee-Schwimmbad schlug eine mit vielfältigem Angebot an Waren und Genussmitteln sortierte Budenstadt ihre Verkaufsstände und Auslagen auf. Mit spontanem Premierenerfolg. Doch unter freiem Himmel konnte sich am Samstagmittag solcher Erfolg beim besten Willen nicht wiederholen. „Sie sehen ja selbst, warum“, sagte Anja Wollgarten und deutete auf finstere Wolken, aus denen es zu pfeifender Windböenmusik wie aus Kübeln goss. Schieres Erkältungswetter für Aussteller wie Besucher.

Also beschlossen die Veranstalter kurzerhand, ihren Basar ins schützende Heilsteinhaus zu verlegen. Dort warteten von Privatleuten, Gruppen und unter Regie der Ortsvereine gebastelte, nützliche Artikel des täglichen Gebrauchs und auf Dauer hübsch anzusehender Zierrat für die eigenen vier Wände auf Abnehmer: schicke wie dickwollene Textilien, der Jahreszeit entsprechend arrangierte Blumengestecke und Pflanzengrün, Schmuckstücke, Spielzeug für die Kleinen und Leckeres wie Süßiges für alle Gäste.

Den Höhepunkt des vorweihnachtlichen Markttreibens aber bildete die Aufführung eines Krippenspiels, eine Augenweide für das Publikum, insbesondere für die zahlreich darin vertretenen Großeltern der kleinen Akteure. Sieben Jungen und drei Mädchen,



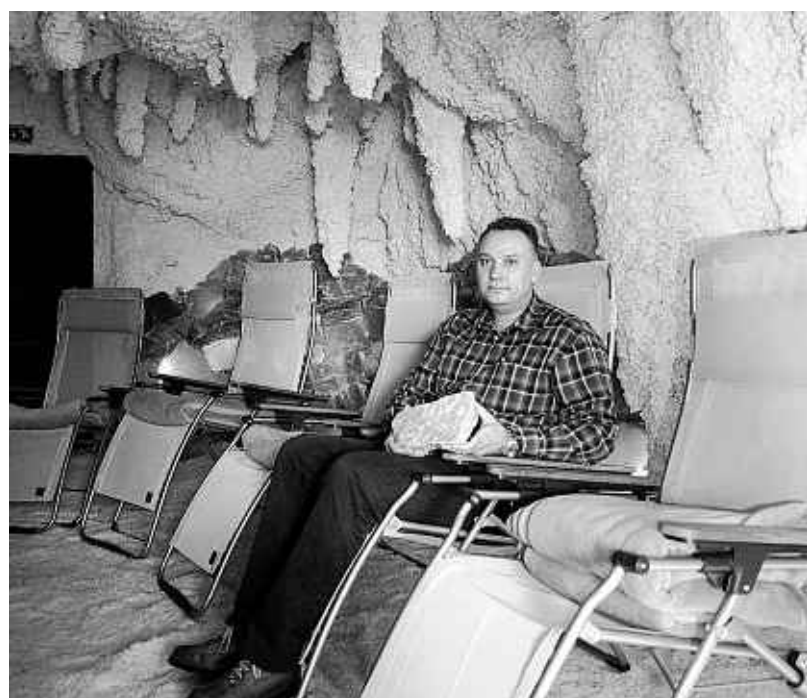
Eine seit 2000 Jahren unsterbliche Geschichte der Geburt Christi erzählten Einruhr-Erkensruhrer Kinder im liebevoll inszenierten Krippenspiel. Foto: Manfred Schmitz

acht bis elf Jahre jung, schlüpfen in die Rollen der Protagonisten im Stall von Bethlehem und auf den Feldern. Josef, Maria und das Kind in unbekümmerter Spontanität, eingebunden in spannende Handlung und Dialoge voller Mimik und Gestik. Die Heilige Familie im trauten Chor mit jubelnden Sternschnuppen, Hirten, Engeln und himmlischen Glöckchen mit

menschlichem Stimmenklang. Sie alle verkündeten in kindlicher Natürlichkeit die frohe Botschaft.

Die Personen der biblischen Geschichte wurden von Lena Zisowsky, Theresa Hüppen, Leona Jansen, Niklas Wollgarten, Justin Pauls, Lars Poschen, Lukas Peters, Jonas Fey, Simon Quartelbaum und Ramon Leuchtenberg engagiert und glaubwürdig dargestellt.

Das Nachwuchs-Bühnenensemble aus dem Dorf am See erhielt folglich langen herzlichen Applaus seiner Zuschauer. Nach dem Motto, „gute Hirten kann es nicht genug geben“, sprang Yannik Peters ohne jede Probenvorbereitung für ein plötzlich erkranktes Mitglied der Laienspielschar ein und verdiente sich damit einen Extravergang. (M. S.)



Hier kann man die Seele baumeln lassen und etwas für seine Gesundheit tun: Geschäftsführer René Braun ist mit dem Start der Simmerather Salzgrotte hochzufrieden. Foto: P. Stollenwerk

Meeresklima mitten in Simmerath

Salzgrotte auch mit therapeutischem Ansatz

Simmerath. Sie liegt zwar ein wenig versteckt, aber das hat nichts daran geändert, dass der neuen Salzgrotte Simmerath ein perfekter Start gelungen ist. Hunderte Neugierige und Interessenten nutzten das Schnupper-Wochenende, um die neue Einrichtung mit dem Namen „SanaVita“ zwischen Kraemann-Carré und China-Restaurant an der Kammerbruchstraße kennenzulernen.

Zwei Wochen nach der offiziellen Eröffnung spricht Geschäftsführer René Braun von einem „ermutigenden Start.“

12 Tonnen Salzsteine

Warm und atmosphärisch leuchten die schweren Salzbrocken, und schon nach kurzer Zeit spürt man ein Gefühl wie man Meer. 12 Gäste in Straßenkleidung können gleichzeitig an einer Sitzung teilnehmen, die zu jeder vollen Stunde beginnt und 45 Minuten dauert (Vor Anmeldung wird empfohlen, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden). Bei einem ausgewogenen Raumklima, einer Tempera-

tur zwischen 19 bis 22 Grad und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 45 bis 60 Prozent, dringt die salzige Luft tief in die Atemwege ein. Das Mikroklima in der Salzgrotte ist weit mehr als Wellness unter einem Sternenhimmel mit Meditationsmusik. Die Verbesserung der Allgemeinbefindens und der Gesundheit ist ein therapeutischer Ansatz, der in Zukunft noch stärker als bisher herausgearbeitet werden soll.

12 Tonnen Salzsteine wurden in der Salzgrotte Simmerath verbaut; sie stammen aus einem Seitengebirge des Himalaja in Pakistan, das Meersalz am Boden kommt direkt aus dem Toten Meer in Jordanien. Ein Gradierwerk aus Schwarzdornzweigen, auf denen eine Salzsole vertropft, rundet das Bild ab.

Die Salzgrotte ist geöffnet montags und donnerstags von 12 bis 22 Uhr, dienstags, mittwochs, freitags sowie am Wochenende von 10 bis 20 Uhr. Die Einzelkarte (45 Minuten) kostet 9,50 Euro.

Mehr dazu unter: www.salzgrotte-simmerath.de

Musikalischer Himmel auf Erden

Beeindruckendes Konzert von Mandolinorchester und Chor „Canzona Vocale“

Huppenbroich. Zu einem musikalischen Streifzug durch Meisterwerke von Komponisten des Barock, der Romantik, bis hin zur Moderne entführte Sonntag Nachmittag das Mandolinorchester Huppenbroich sein Auditorium. In der vollbesetzten Huppenbroicher Christ-Königs-Kapelle erklangen unsterbliche Kompositionen für Zupfinstrumente und hervorragende Stimmen; im Wechsel dazu besinnliche, der Jahreszeit angemessene Textpassagen. Denn die Veranstalter hatten ihr traditionelles Adventskonzert beziehungsweise „Der Himmel auf Erden“ betitelt. MOH-Vorsitzende Gertrud Faymonville hieß die Besucher willkommen, unter ihnen auch Pfarrer Wienand Stollenwerk aus Woffelsbach.

Gertrud Faymonville nutzte ihr Grußwort, das verpflichtete Gastquartett „Canzona Vocale“ vorzustellen. Dieses gemischte Nordeifel-Christenensemble bereicherte das vorweihnachtlich gestaltete Programm ungemein. Gaby Roßkamp (Sopran), Gabriele Scheidweiler-Pleines (Alt), Tenor Hendrik Löhn und Bassist Ingo

Pleines eröffneten den Reigen gehaltenen Darbietungen mit dem hymnischen Klassiker „O Radix Jesse“. Doris Webers Appell („Ich möchte einfach da sein“) geriet zum Plädoyer für täglich praktizierbare Mitmenschlichkeit und einfühlsames Verständnis.

Unter dem Dirigat von Ingo Pleines kamen weltbekannte Choralweisen und romantische Stücke zur Aufführung („Largo“, „Romanze“). Der künstlerische MOH-Leiter glänzte zudem als versierter Solist mit Piccolo- und Querflöte. Der Chor trug anspruchsvolle Lieder und Arrangements in lateinischer Sprache vor, so „Alma Redemptoris“, „Ecce, Dominus veniet“ und, als exponiert strahlendes Licht unter dem Huppenbroicher Adventshimmel, „The first Noel“. Das Orchester intonierte einfühlsam einen „Wintertraum“, „Gebete aus dem Herzen“ und nach Noten.

Gertrud Brandenburg stellte vor ihren Zuhörern beherzigenswerte Betrachtungen über „Gestern, Heute, Morgen“ an, verbunden mit dem guten Rat, die aktuelle Stunde und den Tag zu nutzen

und nicht dem Gestern nachzutrauern noch sich vor dem Morgen zu fürchten. Gertrud Faymonville zeigte volles Verständnis für alle Generationen, die das Recht hätten, „einmal im Leben“, abseits eingefahrener Wege und frei von gesellschaftlicher Konvention, außergewöhnliche Aktivitäten zu entfalten und auch einmal über die Stränge zu schlagen.

Nach einer Parabel, die Doris Weber vortrug, erzählte zum Abschluss des Konzertes MOH-Bassist Norbert Nießen einem amüsierten Auditorium eine Weihnachtsgeschichte der urkornischen Art, es durfte im Gotteshaus herzlich gelacht werden.

Mandolinorchester und „Canzona Vocale“ empfingen zum Abschluss ihrer Auftritte langanhaltenden Beifall der Besucher, die den Sängerinnen, Sängern und Instrumentalisten stehende Ovationen bereiteten. Dann ließen Mitwirkende wie Besucher das Konzert auf dem „kleinen Huppenbroicher Weihnachtsmarkt“ mit seinen dekorativen Fachwerkbuden am Weiher behaglich nachwirken. (M. S.)



Dirigent Ingo Pleines (links) und das Huppenbroicher Mandolinorchester präsentierten ihrem erbauten Publikum Meisterwerke des Barock, der Romantik und Moderne. Foto: Manfred Schmitz

Noch nicht alle Haushalte haben Anträge gestellt

Nordeifel. Zwischen 2000 und 2008 hatte das Wasserwerk Perlenbach den Privatkunden bei einem neuen Hausanschluss eine zu hohe Umsatzsteuer berechnet. Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes von Oktober 2008 darf für das Legen eines Trinkwasserhausanschlusses nur ein ermäßigter Satz von 7 Prozent berechnet werden. Also muss der Verband den Differenzbetrag zurückerstat-

ten. „Etwa die Hälfte der 1053 betroffenen Hausbesitzer hat Anträge eingereicht“, berichtete Frank Stollenwerk, Abteilungsleiter Rechnungswesen. Die übrigen Haushalte würden nun persönlich angeschrieben. 116 000 habe der Wasserversorgungszweckverband Perlenbach bereits an Haushalte zurücküberwiesen.

Bildband über Lammersdorf zur Hälfte vergriffen

Lammersdorf. Nur wenige Tage nach Erscheinen des Bildbandes „Das war Lammersdorf - Die 1930er und 1940er Jahre“ konnte die Hälfte der Bücher bereits an Leser und Freunde der Lammersdorfer Heimatgeschichte weitergeleitet werden. Es gibt es zurzeit noch Exemplare in den Lammersdorfer Geschäften, Gaststätten, an der Tankstelle Jansen sowie im Rewe-Markt Simmerath. Wer seine Heimatliteratur-Sammlung noch um dieses Buch ergänzen möchte oder noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, hat immer noch Gelegenheit, jetzt ein Buch zu erwerben. Das Buch erhält ein Vielzahl bisher nicht veröffentlichter Aufnahmen aus Lammersdorfs jüngerer Geschichte.